

ZENNER beteiligt sich an zwei Unternehmen

Im Dezember 2017 hat die ZENNER International GmbH & Co. KG ihr Unternehmensportfolio gleich um zwei Beteiligungen erweitert. So hält der Saarbrücker Messtechnik-Hersteller nun die Mehrheit an dem Mannheimer IT-Spezialisten Hessware GmbH, der künftig unter dem Namen ZENNER Hessware GmbH firmiert und seinen Geschäftssitz in die Mannheimer ZENNER-Minol-Niederlassung verlagern wird. Sascha Schlosser wird zukünftig das Führungsteam als kaufmännischer Geschäftsführer verstärken.

Beide Unternehmen verbindet eine langjährige, erfolgreiche Zusammenarbeit. Durch die Beteiligung will ZENNER seine Position am stark wachsenden CLS-Markt (Controllable Local System) weiter ausbauen. CLS ist eine Schlüsseltechnologie zur sicheren Datenauslesung und Anlagensteuerung in der Smart Meter-Infrastruktur, erklärt das Unternehmen.

Ferner übernimmt ZENNER den Geschäftsbereich Energie des italienischen Spezialisten für smarte Gaszähler Alfa Centauri S.p.A. Die neue Gesellschaft wird künftig unter dem Namen ZENNER



Vertragsabschluss in Stuttgart (v.l.): Sascha Schlosser, Geschäftsführer der ZENNER International GmbH & Co. KG, Minol-Geschäftsführer Alexander Lehmann, Detlef Meier, Geschäftsführer der Hessware GmbH, Minol-Geschäftsführer Zeljko Petrina und Sebastian Heß, Geschäftsführer der Hessware GmbH. Foto: Minol-ZENNER-Gruppe

Gas S.r.l. geführt und ihren Geschäftssitz vom italienischen Fara Filiorum Petri nach Pescara verlegen. ZENNER bietet bereits seit mehreren Jahren smarte Wasserzähler, Wärmezähler und Heizkostenverteiler mit wireless M-Bus-Funk sowie für das IoT

auf Basis der LPWAN-Funktechnologie an. Alfa Centauri wurde 2006 gegründet und ist ein international anerkannter Anbieter von innovativer Fernauslesetechnik- und verwaltung für smarte Gaszähler sowie Flüssiggas-Tanks. ◀ kk

Umweltminister Reinhold Jost erster offizieller User der neuen Schadstoffsoftware DataCross

Reinhold Jost, Minister für Umwelt und Verbraucherschutz, hat am 9. Januar die Kommunikationsplattform DataCross an den Start gegeben. Sie stellt eine Weiterentwicklung der Ergebnisse des Forschungsprojektes SiCoCheC dar. SiCoCheC wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung von Juli 2015 bis Juni 2017 gefördert und war mit einem Gesamtvolumen in Höhe von knapp zwei Millionen Euro ausgestattet. Projektpartner waren das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz GmbH (DFKI), das chemische Labor CBA aus Kirkel und die Saarbrücker Softwarefirma Mansystems Deutschland GmbH. Konsortialführer des Projekts war die tec4U-Solutions GmbH, Saarbrücken.

Thematisch beschäftigte sich SiCoCheC mit der Nachweisführung zur Einhaltung von Stoffverboten in Produkten. Tausende, für Mensch und Umwelt gefährliche Substanzen sind durch nationale und internationale Gesetze für den Einsatz in unterschiedlichen Produkten reglementiert oder sogar verboten. Bei komplexen Industrieprodukten hat der Hersteller jedoch in der Regel nicht die Information, aus welchen Materialien

das Produkt besteht. Auch chemische Analysen können nur für Stichproben genutzt werden, weil das Produkt dabei zerstört wird. Nach dem Stand der Technik besteht der technische Nachweis darin, die Materialinformationen in der Lieferkette nachzufragen und auszuwerten. Da die Materialzusammensetzung jedoch zum Kern-Know-how der Lieferanten gehört, muss der Austausch dieser Informationen höchsten Sicherheitsstandards gerecht werden.

Mit DataCross bietet tec4U-Solutions nun eine Plattform an, mit der Produkt hersteller den benötigten Informationsaustausch in der Lieferkette sicher und einfach gewährleisten und somit den aktiven Schutz der Mitarbeiter sowie der Endverbraucher bewerkstelligen können.

Weitere Informationen zum Forschungsprojekt und zu den Projektpartnern sind unter: <http://www.sicochec.de/> abrufbar.

◀ SaWi



Der „Start“ der neuen Kommunikationsplattform bot Gelegenheit, seitens des Managements der tec4U-Solutions den Entwicklungs- und Kooperationspartnern sowie den eigenen Mitarbeitern, für deren Einsatz bei der Entwicklung der neuen Software sowie SWG/KfW und Bank 1 Saar, für die Bereitstellung der notwendigen Finanzmittel zu danken. Foto: tec4you